

Fluchttürsteuergerät



www.assaabloy.de



Fluchttürsteuergerät Typ 720-40

effeff
ASSA ABLOY

Bedienungs- und Installationsanleitung

D0053805

ASSA ABLOY, the global leader
in door opening solutions

Herausgeber: ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
D-72458 Albstadt

Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0
Telefax: +49 (0) 7431 / 123-240
Internet: www.assaabloy.de
E-Mail: albstadt@assaabloy.de

**Dokumenten-
Nummer:** D0053805

Ausgabe-Datum: 04.2016

Copyright: © 2016, ASSA ABLOY
Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Beschreibung	5	Bedienung	32
Innovation	5	Bedienelemente	32
Allgemeines	5	Schaltfunktionen	33
Funktionen des 720-40	6	Kurzzeitriegelung	34
Bedienelemente	6	Voralarm	35
		Dauerentriegelung	36
Allgemein	7	Verriegelung	36
Einleitung	7	Gefahrenalarm	37
Zeichen und Symbole	7	Sabotagealarm	38
Verpackung und Lagerung	7	Mehrfachalarm (1380)	38
Umweltschutz	8	Alarmrückstellung	39
Bestimmungsgemäße Verwendung	8	Betriebsanzeigen Übersicht	40
Gewährleistung	8		
		Konfiguration	41
Montage	9	Am 720-40	41
Vorschriften	9	Konfigurationsmodus starten	42
Montagearten	9	Menüpunkte weiterschalten	42
		Einstellungen im Menü vornehmen	42
Installation und Anschluss	10	Menüstruktur	43
Allgemeine Hinweise	10	Konfigurationsmodus starten	44
Spannungsversorgung bereitstellen	10	AL Alarmanzeige	44
Leitungsauswahl	11	01 Profil	44
Fluchttür-sicherung	12	02 Kurzzeitriegelungszeit	47
Geräteübersicht 720-40	14	03 Türüberwachungszeit	47
Sicherheits-Relaismodul	16	04 Voralarmzeit	47
720-32-SRM—F00	16	05 Alarmzeit	47
Funktionen	16	06 Dauer	47
Bewegungssensor z.B. Honeywell		Orientierungssignal	47
IS310WH	21	07 Verzögerung	47
E/A-Erweiterung 901-20	22	Dauerfreigabe	47
Anschlussbelegungen 901-20	24	08 TSB-Adresse anfordern / manuell	
Verdrahtungsprogrammierte		einstellen	48
Schleuse	27	9 Auf Werkseinstellungen	
		zurücksetzen	48
Inbetriebnahme	31	10 Menü verlassen	48
Allgemein	31	Automatisches Verlassen des	
Einschalten		Konfigurationsmodus	48
oder Netzwiederkehr	31	Profileinstellungen	49
		Konfigurationsbeispiel	61
		Sonderfunktion	62

Checkliste - Prüfung vor der	
Erstinbetriebnahme	65
Komponenten.....	65
Einbau.....	65
Funktion.....	66
Wartung	70
Jährliche Prüfung	70
Wartung.....	70
Meldungen.....	71
Alarmer / Hinweise am 720-40.....	71
Technische Daten.....	73
Fluchttürsteuerung.....	73

Beschreibung

Innovation

Bei der Entwicklung der neuen FT-Generation wurde besonderer Wert gelegt auf:

- zukunftsorientierte Innovation
- flexibler Einsatzbereich
- kompakte Integration der Bedien- und Funktionselemente
- hohe Funktionalität durch Vernetzung der Geräte
- Integrationsmöglichkeiten in das Gebäude-/Gefahrenmanagement
- hohe Betriebssicherheit
- geringer Arbeitsaufwand bei der Installation und Konfiguration

Allgemeines

Türen im Verlauf von Rettungswegen – Fluchttüren – müssen sich von innen jederzeit leicht und ohne fremde Hilfsmittel öffnen lassen. Ihre Schlösser müssen deshalb eine Panikfunktion enthalten, also bei Betätigung des Innendrückers auch den vorgeschlossenen Riegel zurückschließen. Andererseits sollen die Türen aus Sicherheitsgründen verschlossen sein. Dies führt in sehr vielen Fällen in Verwaltungsgebäuden, Kaufhäusern, Industrieanlagen und ähnlichen Objekten zu Problemen. Die betreffenden Türen können nicht mehr wirkungsvoll kontrolliert werden.

Um diese Situation mit vertretbarem Aufwand unter Kontrolle zu bekommen, werden Systeme eingebaut, welche die Türen elektrisch verriegeln, ihren Verriegelungszustand überwachen und ihre Öffnung oder Entriegelung melden.

Für die Öffnung im Notfall sind solche Systeme – von Ausnahmefällen abgesehen – immer mit einem Notschalter ausgestattet, dessen Betätigung die elektrische Verriegelung unverzüglich abschaltet und die Tür damit für die Begehung freigibt und einen Alarm auslöst.

Die Verriegelungselemente müssen die Tür mit einer ausreichenden Haltekraft zuhalten und im Notfall, auch wenn sie unter Vorlast stehen, sicher entriegeln.

Darüber hinaus müssen solche Systeme auch gewisse Steuerfunktionen bieten, damit sie im Bedarfsfall kurzzeitig oder auch dauernd freigeschaltet werden können.

Außerdem muss die Notentriegelung der Tür durch eine gegebenenfalls vorhandene Brandmeldeanlage möglich sein.

Funktionen des 720-40

Übersicht

- Direkte Freischaltung der Fluchttür über eine Nottaste.
- Indirekte Freischaltung der Fluchttür über einen zentralen Notschalter.
- Entriegelung der Fluchttür (beispielsweise durch eine Brandmeldeanlage).
- Dauerentriegelung über den Schlüsseltaster oder durch einen externen Kontakt z.B. von einer Schaltuhr.
- Kurzzeitentriegelung über den Schlüsseltaster oder durch einen extern angeschlossenen Taster.
- Anzeige des Verriegelungszustandes der Fluchttür über die Türstatusanzeige.
- Anzeige eines Alarmzustandes durch ein akustisches und optisches Signal.

Stand-alone Funktion

- Inbetriebnahme und Konfiguration am Gerät.
- Erweiterbar mit einem E/A Modul 901-20.
- Realisierung einer verdrahtungsprogrammierten Schleusenfunktion.

Vernetzte Version

- Inbetriebnahme und Konfiguration mit dem **FT-Manager**.
- Konfiguration am Gerät.
- Erweiterbar mit einem E/A Modul 901-20.
- Bis zu 120 Geräte am TSB-Controller anschließbar.
- Verzögerte Entriegelung nach dem Betätigen des NOT-AUF (Sonderfunktion)

Bedienelemente

Das Fluchttürsteuergerät **720-40** kann mit folgenden Elementen bedient werden:

- UP-Fluchttürterminal 1380
Mit Schlüsselschalter
- 1380-01
 - 1380-03
 - 1380-04
 - 1380-06
- 1385ES1
- Terminal-Modul 1337-10 / -11 / -12
- Terminal-Modul 1370-10
- Bedienteil 1332-10 / 11
- Bedienteil 1332-70

Allgemein

Einleitung

Die große Erfahrung von **ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH**, sowie modernste Produktions- und Prüfverfahren garantieren höchste Zuverlässigkeit des Gerätes.

Diese Betriebs- und Installationsanleitung wurde für die Elektrofachkraft, sowie für eingewiesenes Personal geschrieben. Sie soll Sie in die Lage versetzen, das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Sie gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Zeichen und Symbole dieser Anleitung

Die Zeichen und Symbole in dieser Betriebsanleitung sollen Ihnen helfen, die Anleitung und die Geräte schnell und sicher zu benutzen.



Hinweis

Dieses Zeichen weist Sie auf zusätzliche Informationen hin, die Ihnen beim Umgang mit den Geräten behilflich sind.



Warnung vor einer allgemeinen Gefahr

Dieses Warnzeichen steht vor Tätigkeiten, bei denen mehrere Ursachen zu Gefährdungen bzw. Beeinträchtigungen der Funktion führen können.

1.

Handlungsschritt

Die definierte Abfolge der Handlungsschritte erleichtert Ihnen den korrekten und sicheren Gebrauch der Maschine.



Ergebnis

Hier finden Sie das Ergebnis einer Abfolge von Handlungsschritten beschrieben.

Verpackung und Lagerung

Um ausreichenden Schutz während des Versandes zu gewährleisten, werden unsere Geräte sorgfältig verpackt.

Bei Erhalt des Gerätes muss die Verpackung und das Gerät auf Vollständigkeit und Beschädigungen überprüft werden.



Verletzungsgefahr

Im Falle einer Beschädigung darf das Gerät nicht in Betrieb genommen werden. Auch beschädigte Kabel und Steckverbindungen sind ein Sicherheitsrisiko und dürfen nicht verwendet werden.

Umweltschutz

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden. Die am Einsatzort geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist zum Herstellen eines Fluchttürsteuersystems bestimmt. Es kann als Einzeltürsteuerung und innerhalb eines Gebäudenetzwerkes betrieben werden. Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Gewährleistung

Für dieses Gerät bieten wir eine Gewährleistung gemäß den gesetzlichen/länderspezifischen Bestimmungen ab Kaufdatum. Entstandene Schäden werden durch Ersatzlieferung oder Reparatur beseitigt. Schäden, die auf natürliche Abnutzung, Überlastung oder unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind, werden von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Montage

Vorschriften

- Bei der Elektroinstallation sind die VDE-Vorschriften sowie die Bestimmungen der örtlichen EVUs zu beachten.
- Das Gerät muss durch eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vom Versorgungsstromkreis getrennt werden können.
- An Rauchschutztüren oder Feuerschutztüren dürfen elektrische Verriegelungssysteme nur wenn der Verwendbarkeitsnachweis für die betreffende Tür dies vorsieht und nur nach dessen Maßgabe angebracht werden.
Ausnahme: Elemente, die auch an bereits hergestellten Feuerschutzabschlüssen angebracht werden dürfen.

Montagearten

Das Gerät ist für folgende Montagearten konzipiert:

- Zentrale Montage in Verteilerschränken.
- Vor Ort Montage in einem Standard-Installationsverteiler.

Hierfür ist das Gerät in einem Gehäuse für Hutschienenmontage (TS35) und Verteilereinbau integriert.

Installation und Anschluss

Allgemeine Hinweise



Elektrische Installation

Hinweis

Auf richtigen Anschluss achten!
Bei falschem Anschluss erfolgt keine Garantieleistung.

In nachfolgenden Tabellen sind die Stromaufnahmen der, an das Steuergerät anschließbarer Geräte aufgelistet.



Verriegelungselemente

Hinweis

Beschreibung und Anschlusspläne der Verriegelungselemente siehe Dokument D00470.

Bedienelemente

Gerät	Stromaufnahme typ. bei 24 V	Max. Anzahl
Fluchttürterminal 1380	105 mA	4
Fluchttürterminal 1370-10	55 mA	7
Terminal-Modul 1385E51	-	
Terminal-Modul 1337-10	100 mA	4
Terminal-Modul 1337-11	100 mA	4
Terminal-Modul 1337-12	100 mA	4
Bedienteil 1332-10	100 mA	4
Bedienteil 1332-11	100 mA	4
Bedienteil 1332-70	100 mA	4

Spannungsversorgung bereitstellen

Für den Betrieb des Gerätes muss eine Sicherheitskleinspannung gemäß DIN 60 950 von +12V -15% bis +24V +15% bereit gestellt werden.

Leitungsauswahl

Steuerleitungen

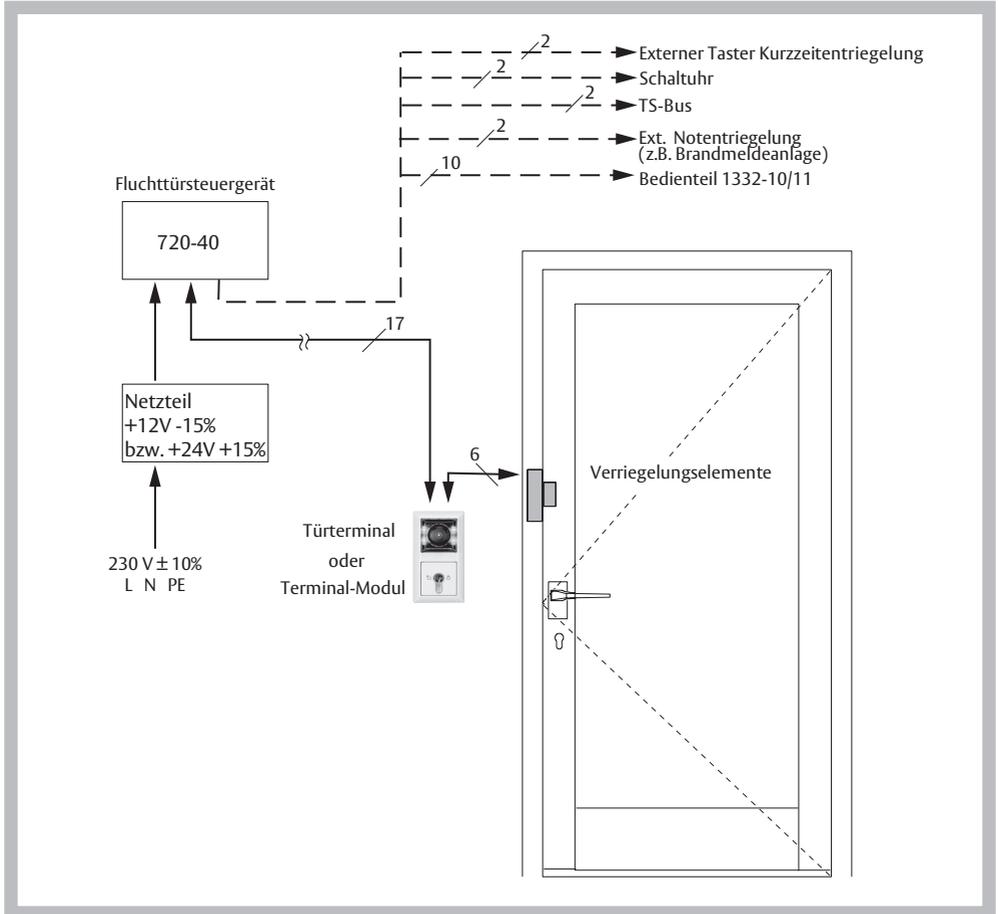
Bezeichnung	Wert
Länge	max. 300 m
Länge der Leitungen zum Verriegelungselement	max. 100 m
Leitungsquerschnitt	So wählen, dass die Spannung am Verriegelungselement bei Vollast und unter Berücksichtigung aller weiteren Verluste, wie z.B. des Spannungsabfalls auf der Zuleitung, maximal 10% unter der angegebenen Betriebsnennspannung des Verriegelungselement liegt.

Bus-Leitungen

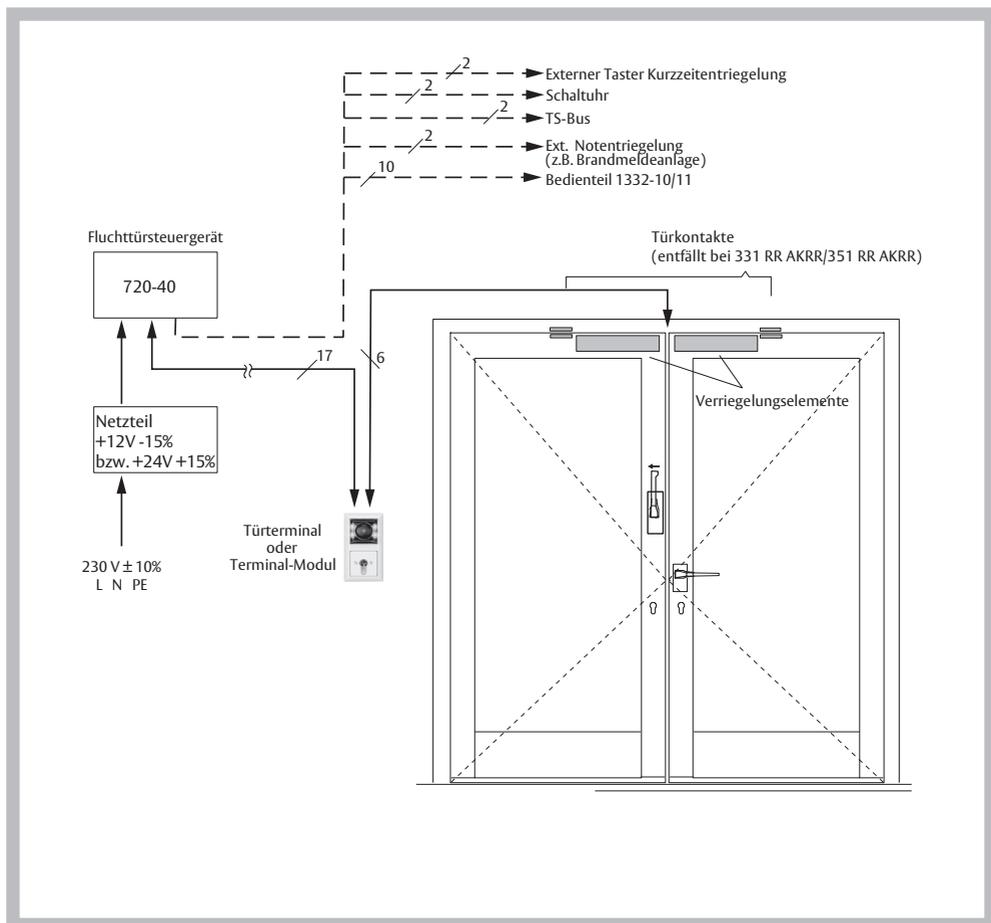
Bezeichnung	Wert
Länge	max. 1000 m
Leitungswiderstand zu den Teilnehmern	max. 65 Ω
Besonderheiten	Gesonderte Leitung verwenden
Typ	JY (St)Y
Leitungsquerschnitt	Min. 0,28 mm ² Ideal 0,5 mm ² Nur jeweils eine Ader verwenden Keine Adern parallel schalten

Fluchttür-
sicherung

Für eine einflügelige Fluchttür mit Flucht- oder Pendeltüröffner (Kabelplan)



Für eine zweiflügelige Fluchttür mit Flächenhaftmagnet (Kabelplan)

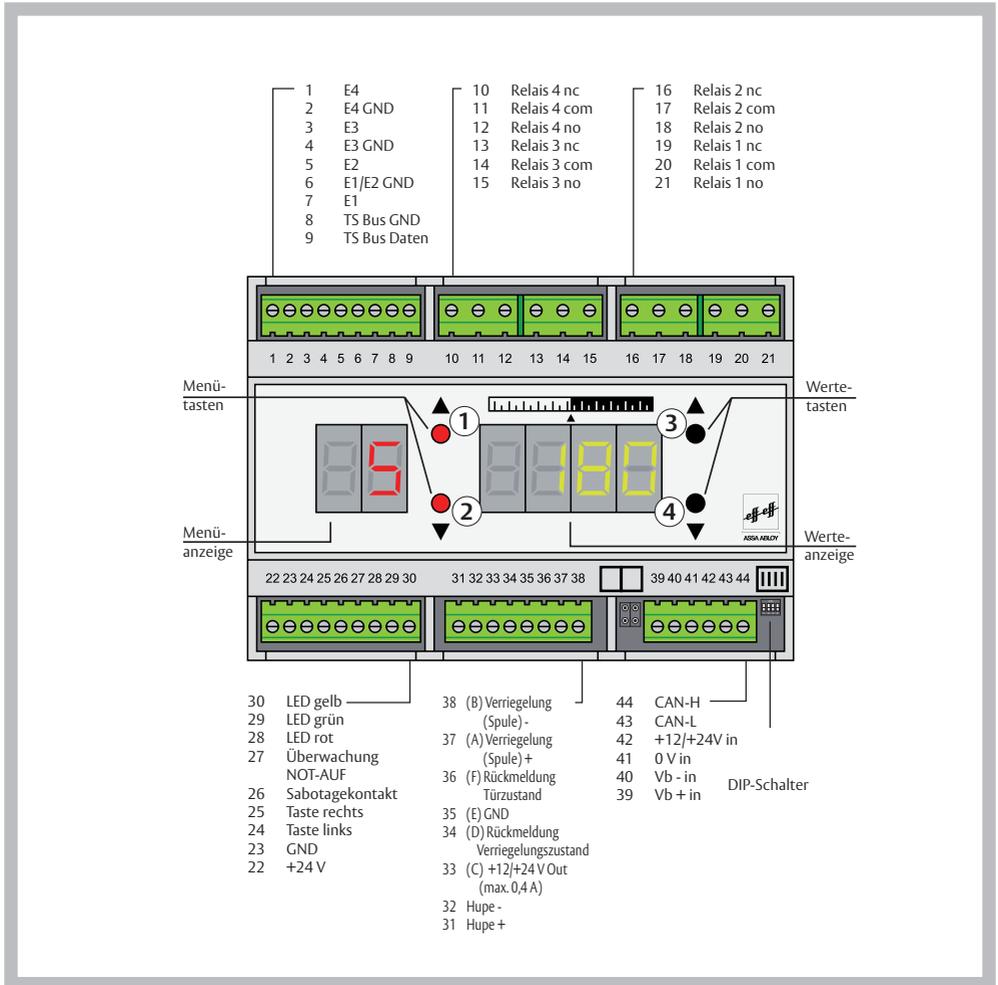


Hinweis

An zweiflügeligen Türen ist pro Flügel ein Verriegelungselement einzusetzen. Es können alle Fluchttür-Verriegelungselemente aus dem ASSA ABLOY-Programm eingesetzt werden.

Bei Verwendung der Flächenhaftmagnete muss auf Einhaltung der minimalen lichten Durchgangshöhe von 200 cm geachtet werden!

Klemmenbelegung



DIP-Schalter

Werkseitig sind alle Schalter auf OFF

Schalter	Funktion	OFF	ON
1	Hi-O: Bus-Terminierung	Ohne Funktion:	
2	Hi-O: Gruppe	Reserviert für spätere Erweiterung	
3	TS-Bus: Master/Slave	Slave (Für stand-alone Betrieb ohne E/A-Erweiterung und vernetzten Betrieb)	Master mit Adresse 1 *) (Für stand-alone Betrieb mit E/A-Erweiterung)
4	Konfigurationsmodus (hardwaremäßig einstellen, wenn kein Schlüsselschalter eingesetzt wird)	AUS	EIN

*) Bei Verwendung einer E/A-Erweiterung muss dieser die Adresse „2“ zugewiesen werden.

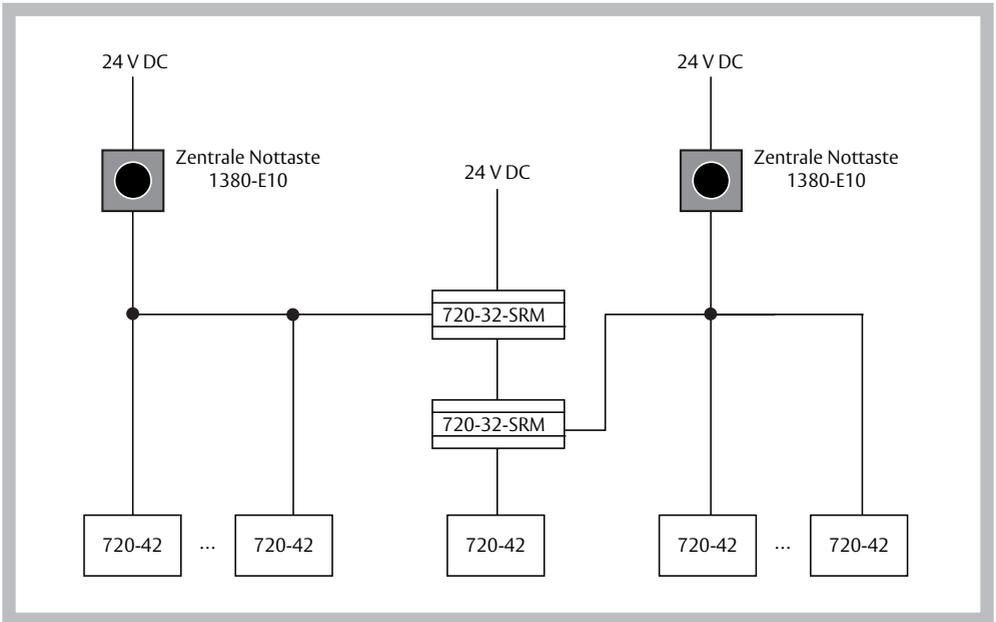
Sicherheits-Relaismodul
720-32-SRM—F00

Es handelt sich hierbei um ein Sicherheitsrelais mit zwangsgeführten Kontakten (selbstüberwachend).

Funktionen

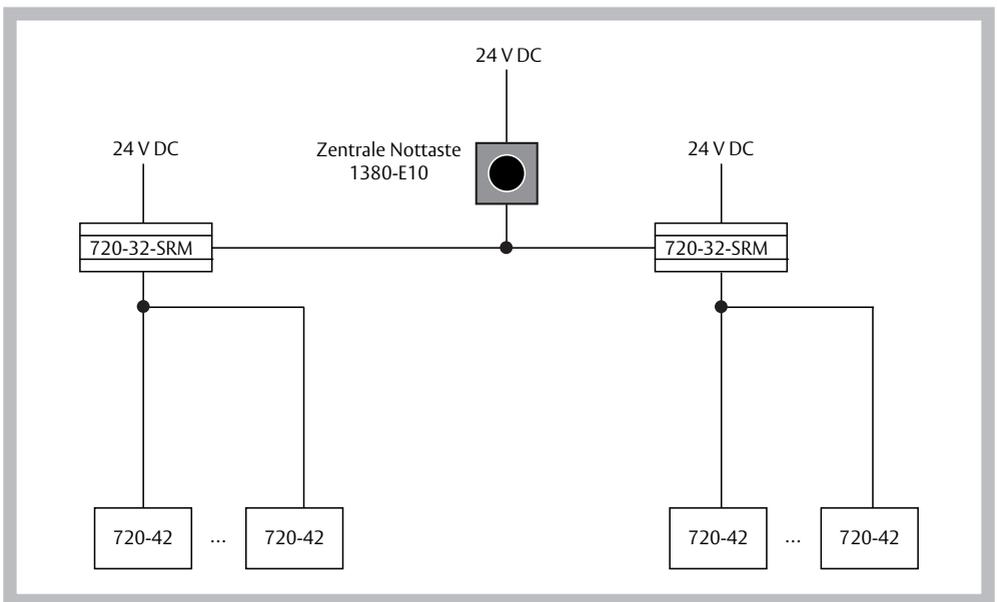
Logische Verknüpfung von verschiedenen zentralen Notaufstromkreisen

- Für gemeinsame Ausgangstür ins Freie von zwei unterschiedlichen Gebäudeteilen.



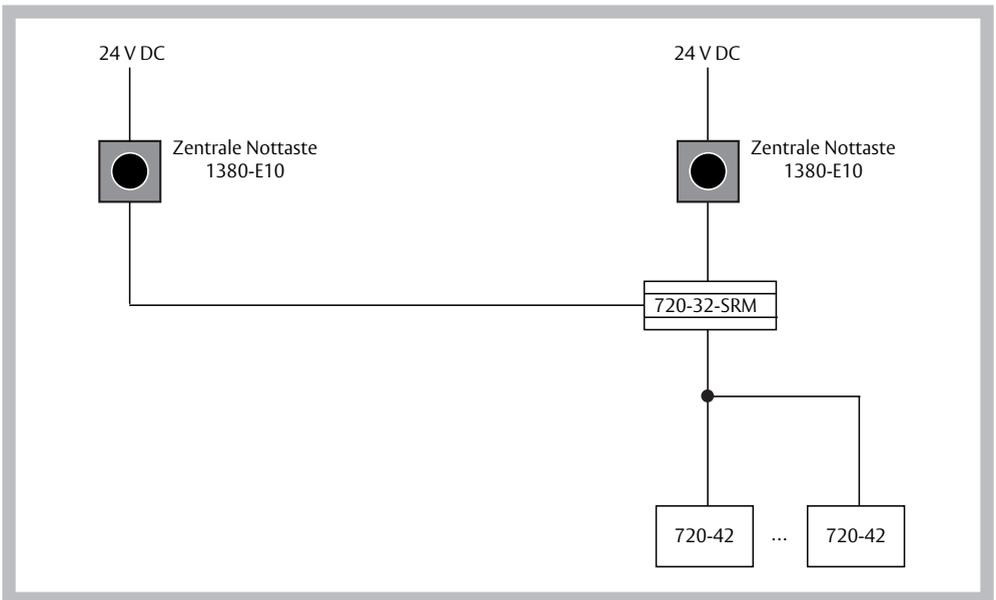
Freischaltung von mehr als 19 Fluchttürsteuerungen über eine zentrale Nottaste

- Bei mehr als 19 Fluchttürsteuerungen wird die Schaltleistung der zentralen Nottaste überschritten.



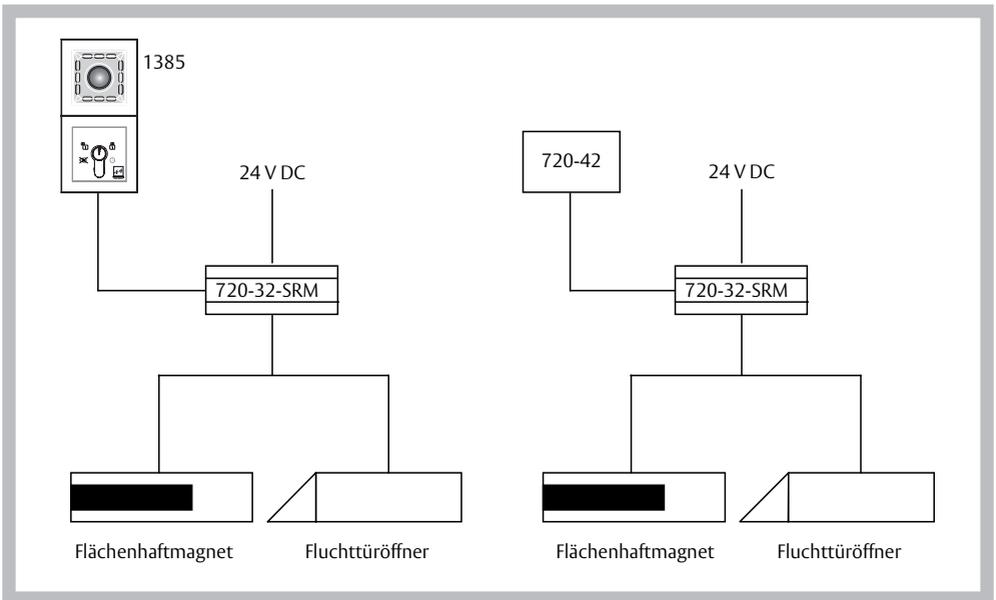
Überbrückung von größeren Leitungslängen für zentrale übergeordnete Nottasten

- In der Praxis werden neben der stationsbezogenen Nottaste zusätzlich Nottasten in der Sicherheitszentrale gefordert.

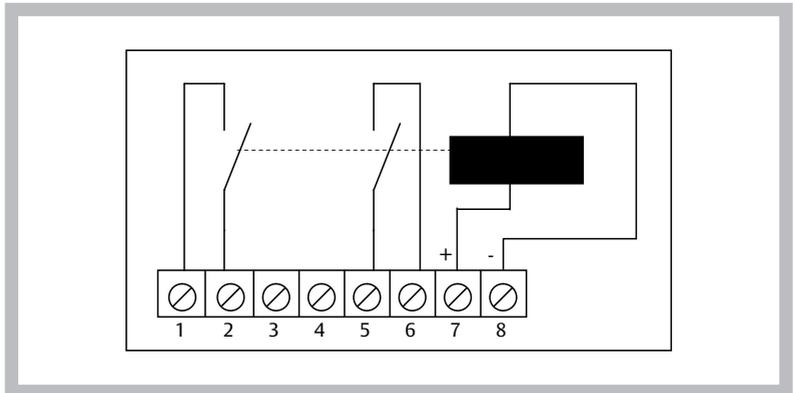


Steuerung von mehreren Verriegelungselementen

- Zum Anschluss von zusätzlichen Verriegelungselementen an eine Fluchttürsteuerung.



Anschlüsse

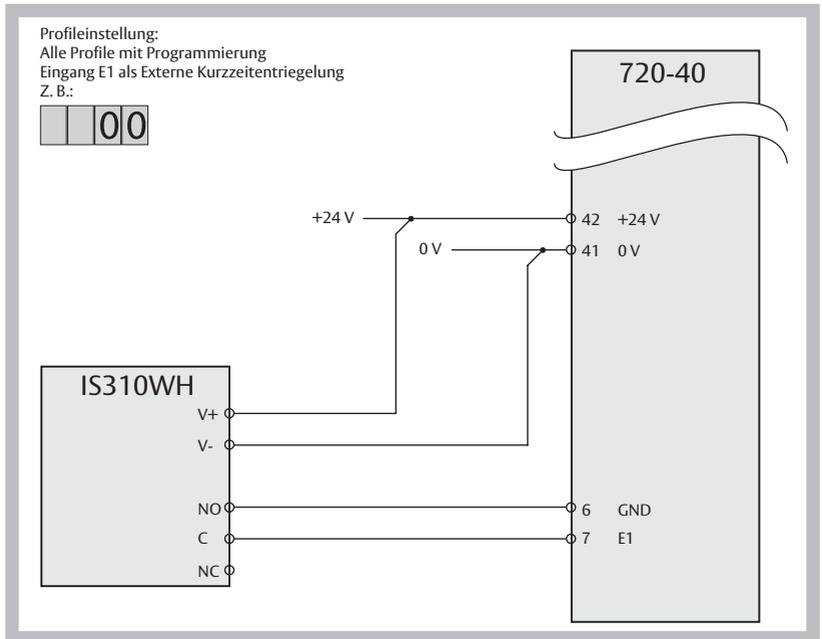


Technische Daten

Bezeichnung	Wert
Belastung der Kontakte	max. 30 VDC, 2A
Betriebsspannung der Spule	24 VDC
Spannungsbereich	20 – 30 VDC Restwelligkeit 5 %

Bewegungssensor
z.B. Honeywell
IS310WH

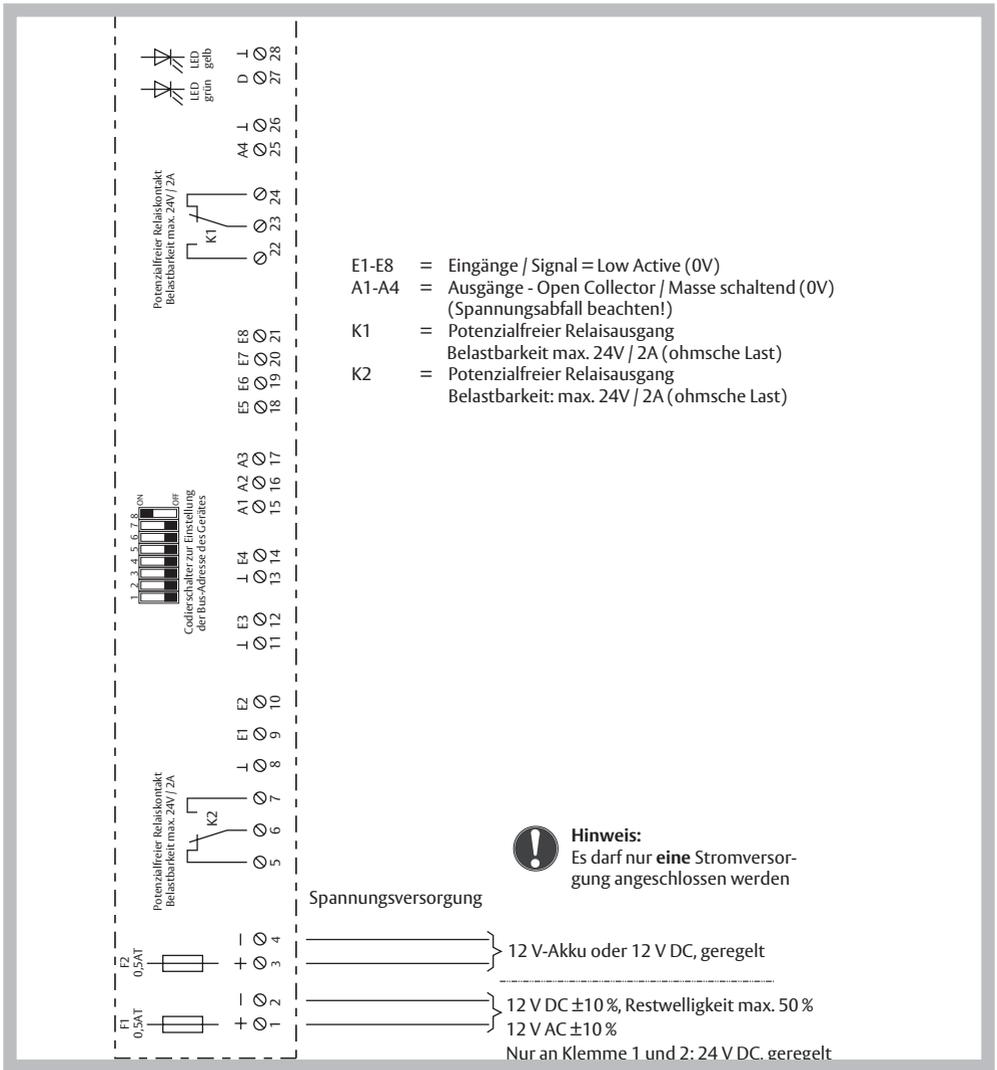
Der Bewegungssensor erfasst Personen in einem einstellbaren Ansprechbereich und steuert damit die Kurzzeitriegelung an.



E/A-Erweiterung
901-20

Das Fluchttürsteuergerät 720-40 kann für die Umsetzung weiterer Schaltvorgänge mit der E/A-Erweiterung 901-20 erweitert werden.

Schaltplan



Konfiguration in Kombination mit 720-40

DIP-Schalter	vernetzt	stand-alone
1	Adresse	off
2		on
3		Profil - Nummer
4		
5		off
6		off
7		off
8	Betriebsart vernetzt = on	Betriebsart stand-alone = off
Hinweis:	Es wird ein TS-Buscontroller benötigt.	Das 720-40 muss auf Masterbetrieb (DIP 3 = on) eingestellt sein.



Hinweis

Erfolgt die Konfiguration über den **FT Manager**, so muss stets das Profil „0“ (im **FT Manager** als Funktionsvorlagen benannt) ausgewählt werden, da die Änderungen nur dort abgespeichert werden.

Profile in Kombination mit 720-40 (stand-alone)

Profil	DIP-Schalter		Funktion
	3	4	
0	off	off	Koppelung an übergeordnete Systeme (Werkseinstellung)
1	off	on	Türantrieb
2	on	off	Türsteuerung
3	on	on	Schleuse

Anschlussbelegungen 901-20

Profil 0 - Koppelung an übergeordnete Systeme

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	K1	Meldung Ent-/Verriegelt
E2	Einbruchmeldeanlage/Schleuse	K2	Meldung Alarm (invers)
E3	Uhr	A1	-
E4	Verriegeln	A2	-
E5	Entriegeln	A3	-
E6	Entriegeln mit Verzögerung	A4	-
E7	Kurzzeitentriegelung		
E8	-		

Profil 1 - Türantrieb

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	K1	Türantrieb – Automatikbetrieb
E2	Einbruchmeldeanlage/ Schleuse	K2	Türantrieb – Ansteuerung
E3	Uhr	A1	-
E4	Verriegeln	A2	-
E5	Entriegeln	A3	-
E6	Entriegeln mit Verzögerung	A4	-
E7	Kurzzeitentriegelung		
E8	-		

Profil 2 - Türsteuerung

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	K1	Elektrotüröffner/ Motorschloss
E2	Einbruchmeldeanlage/ Schleuse	K2	Feststellmagnet
E3	Uhr	A1	-
E4	Verriegeln	A2	-
E5	Entriegeln	A3	-
E6	Entriegeln mit Verzögerung	A4	-
E7	Kurzzeitentriegelung		
E8	-		

Profil 3 - Schleuse

Anschlüsse	Beschreibung	Anschlüsse	Beschreibung
E1	Brandmeldeanlage (invers)	K1	Tür ist gesperrt
E2	Einbruchmeldeanlage/ Schleuse	K2	Tür ist gesperrt (invers)
E3		A1	Schleuse sperren
E4		A2	
E5		A3	
E6		A4	
E7			
E8			

Verdrahtungs- programmierte Schleuse

Hier handelt es sich um eine einfache Schleuse mit Rettungswegfunktion ohne einen zentralen Bus-Master (stand-alone).

Funktion

Sobald eine Tür kurzzeitentriegelt oder entriegelt wird, wird die dazu korrespondierende Tür (auch mehrere Türen möglich) gesperrt und kann somit nicht geöffnet werden.

Wird die freigegebene Tür nach Ablauf der vorgegebenen Kurzzeitentriegelungszeit nicht geöffnet, so wird diese automatisch wieder verriegelt.



Hinweis

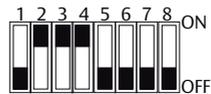
Die Rettungswegabsicherung erfolgt nach dem Ruhestromprinzip, d.h. bei Stromausfall, einer Freischaltung durch eine Brandmeldeanlage oder durch den NOT-AUF-Schalter sind die Verriegelungselemente entriegelt und alle Türen können gleichzeitig geöffnet werden.

Voraussetzungen:

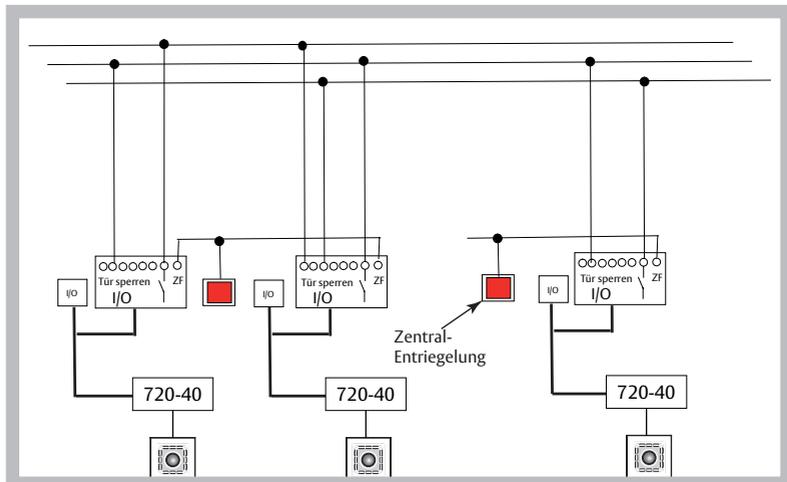
- Gerät **720-40** im stand-alone Betrieb (DIP-Schalter 3 = ON).



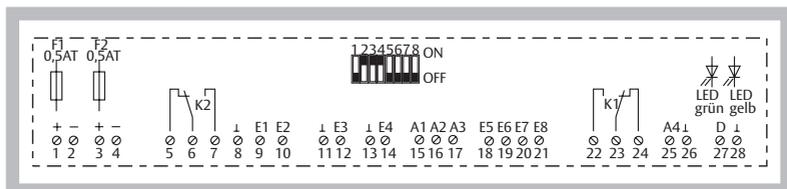
- E/A Erweiterungen 901-20 mit eingestelltem Profil „3“ (siehe auch „Anschlussbelegungen 901-20, Profil „3“)



Schaltplan Übersicht



Anschlussbelegungen 901-20



Ausgangsfunktionen (A1 bis A4)

- Schleuse sperren. Die korrespondierende(n) Tür(en) werden gesperrt.

Ausgangsfunktion K1 und K2

- Anzeigen Tür gesperrt und Tür geschlossen und verriegelt.

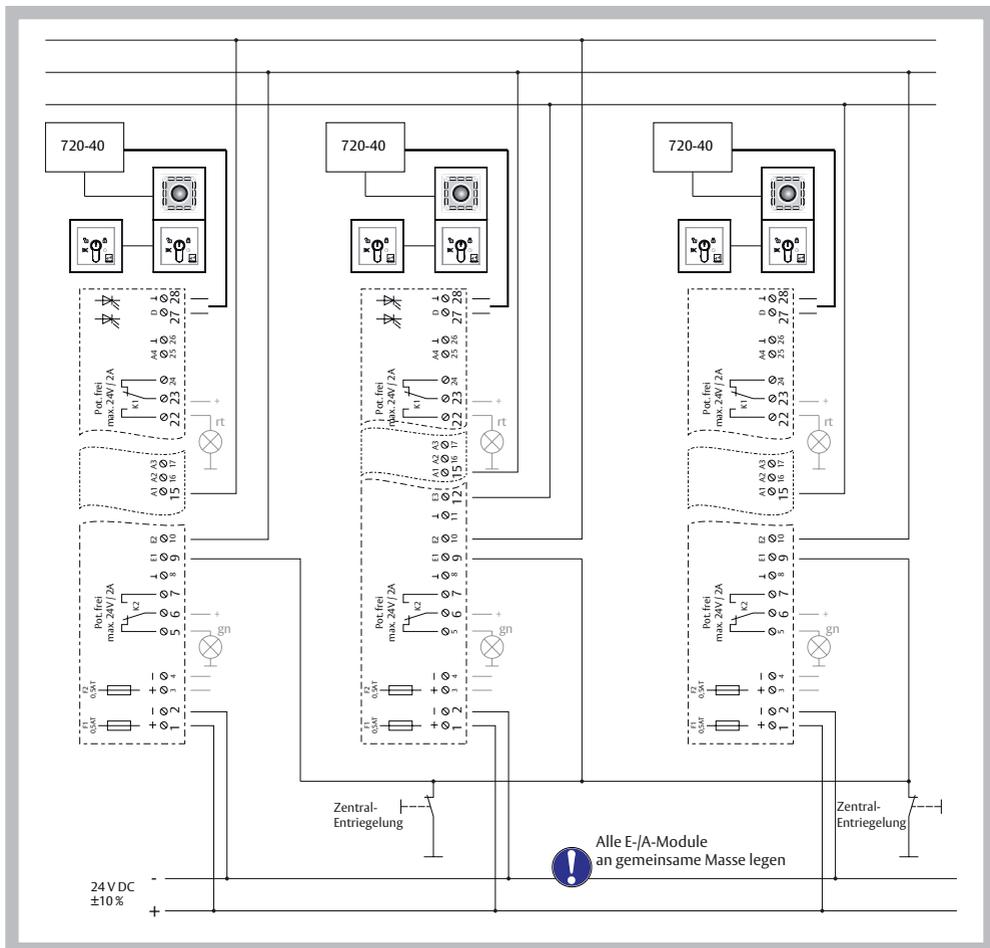
Eingangsfunktion E1

- Not-Entriegelung (zum Öffnen einer Schleuse bei einer Störung). Die Tür wird Notentriegelt und ein entsprechender Alarm wird ausgelöst.

Eingangsfunktionen (E2 bis E8)

- Tür sperren.

Schaltplan Detail (Anwendungsbeispiel)



Inbetriebnahme



Hinweis

Der Einbau und Betrieb von elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen unterliegen bauaufsichtlichen Regelungen, deren Einhaltung sowohl von Seiten des Installateurs als auch seitens des Betreibers sicherzustellen ist.

Allgemein

Vor der ersten Inbetriebnahme:

1. Alle Elemente, inkl. der Elemente zur Freischaltung der Verriegelung und deren elektrische Anschlüsse auf ordnungsgemäßen Einbau und Funktion prüfen.
2. Ordnungsgemäßen Einbau und die Funktionsfähigkeit der elektrischen Fluchttürverriegelung durch Sachverständigen feststellen lassen.
3. Software „**FT-Manager**“ installieren und korrekte Funktion überprüfen (nur bei vernetztem System).

Einschalten oder Netz- wiederkehr

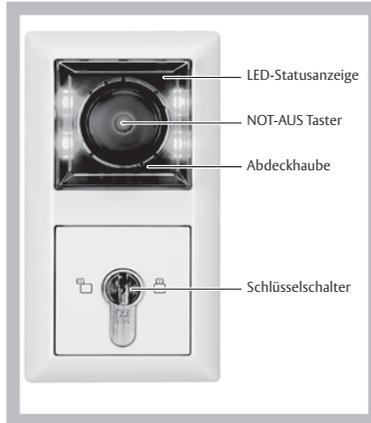
Nach dem Einschalten des Systems oder nach einem Ausfall der Versorgungsspannung wird die Stellung des externen Notschalters, sowie der Zustand aller Steuerungseingänge abgefragt und ausgewertet. Der daraus resultierende Schaltzustand des Systems ist dann unmittelbar von diesen Eingangsparametern abhängig. Wird nach dem Einschalten ein Alarm ausgelöst, dessen Grund nicht sofort erkennbar ist, kann die Ursache anhand der farblichen Kombination der LEDs am Fluchttürsteuergerät zugeordnet werden (siehe Tabelle im Kapitel „Meldungen“).

Bedienung

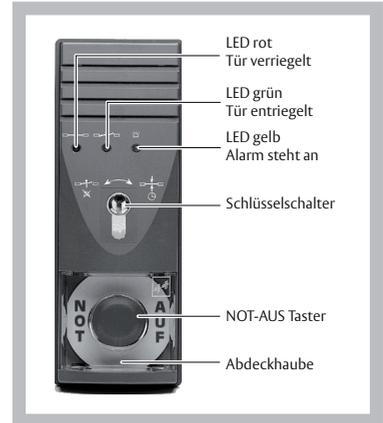
Bedienelemente

Als Schalt- und Anzeigergeräte der Fluchttürsicherung dienen folgende Geräte. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den gerätespezifischen Bedienungs- und Installationsanleitungen.

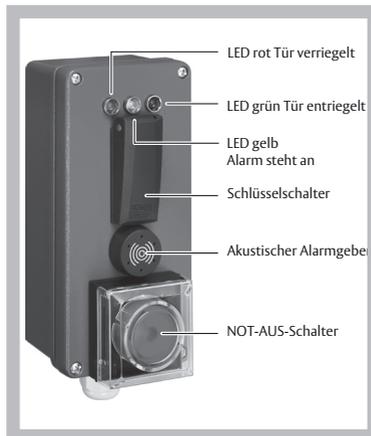
Fluchttür-Terminal 1380



Fluchttür-Terminal 1337-10 / -11



Fluchttür-Terminal 1337-12



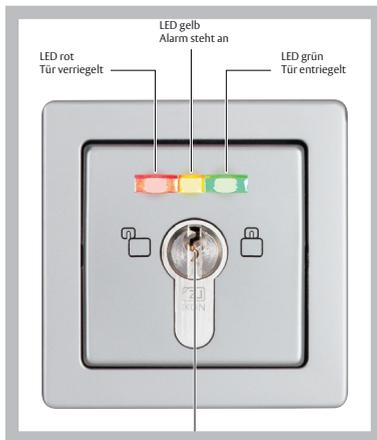
Fluchttür-Terminal-Modul 1370-10



Bedienteil 1332-10 / -11

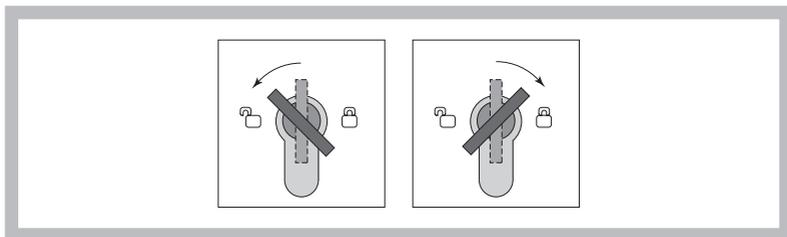


Bedienteil 1332-70



Schaltfunktionen

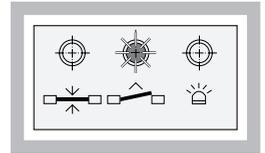
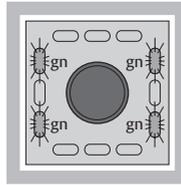
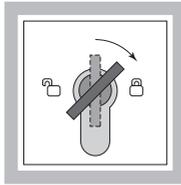
Der Schlüsselschalter des Türterminals oder Terminal-Moduls hat zwei Tastfunktionen, die – je nach Ausgangszustand – unterschiedliche Schaltvorgänge auslösen.



Kurzzeitentriegelung

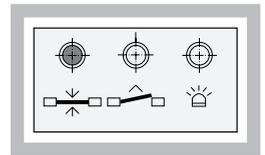
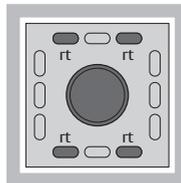
Die verriegelte Tür kann für die voreingestellte Kurzzeitentriegelungszeit entriegelt werden.

- Die Tür kann während der Kurzzeitentriegelungszeit geöffnet werden.
- Die Tür kann für die Dauer der Türüberwachungszeit geöffnet bleiben.
- Nach Überschreitung der Türüberwachungszeit beginnt der Voralarm.
- Die Zeiten können eingestellt werden (siehe Abschnitt „Zeiten ändern“).



1. Schlüssel nach rechts tasten. ✓ Die vier grünen LEDs blinken. ✓ Die grüne LED linkt.

- ✓ Die Tür wird entriegelt und kann geöffnet werden.
2. Tür innerhalb der voreingestellten Türüberwachungszeit schließen.



- ✓ Die vier roten LEDs leuchten. ✓ Die rote LED leuchtet.

- ✓ Die Tür ist verriegelt.

Voralarm

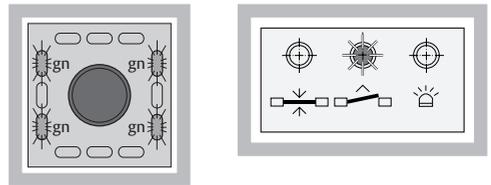
Der Voralarm ist ein Erinnerungssignal!

- Das Signal ist zeitbegrenzt.
- Die Zeiten können eingestellt werden (siehe Abschnitt „Zeiten ändern“).

Voraussetzungen für den Voralarm:

- ✓ Nach einer Kurzzeitverriegelung wird die geöffnete Tür nicht wieder innerhalb der voreingestellten Kurzzeitverriegelungszeit geschlossen.
- ✓ Nach Beendigung der Dauerfreigabe und der anschließenden voreingestellten Kurzzeitverriegelungszeit ist die Tür nicht geschlossen.

Wird die Tür innerhalb der Voralarmzeit geschlossen, so wird der Voralarm beendet und die Tür wird verriegelt.



- ✓ Die vier grünen LEDs
- ✓ Die grüne LED links blinken.

- ✓ Das Erinnerungssignal erfolgt akustisch mit einem pulsierenden Signal.
- ✓ Nach Ablauf der Voralarmzeit wird der Alarm ausgelöst.

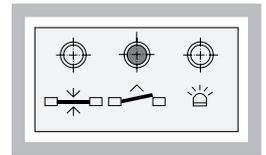
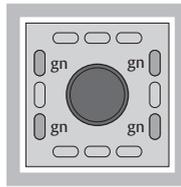
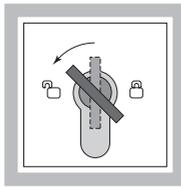


Hinweis

Ein während der Kurzzeitverriegelungs- oder Voralarmzeit auftretender Alarm (z.B. Nottaster gedrückt) wird ausgewertet und signalisiert!

Dauerentriegelung

Die Tür kann frei begangen oder auch offen festgestellt werden. Dieselbe Funktion kann auch durch einen externen Taster – beispielsweise in einem zentralen Steuer- und Überwachungstableau – ausgelöst werden. Eine Dauerentriegelung kann auch durch einen externen Schalter mit Dauerkontakt, beispielsweise von einer Schlu­tuhr, bewirkt werden.



1. Schlüssel nach links tasten. ✓ Die vier grünen LEDs leuchten. ✓ Die grüne LED leuchtet.

✓ Die Tür wird entriegelt und kann geöffnet werden.

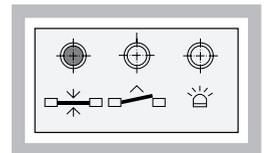
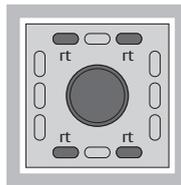
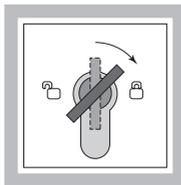
Verriegelung

Aus dem Zustand "entriegelt" kann die Tür verriegelt werden:

Voraussetzungen:

- ✓ Die Tür ist geschlossen.
- ✓ Es steht keine Alar­meldung an.

Bei offener Tür wird der Befehl nicht angenommen.



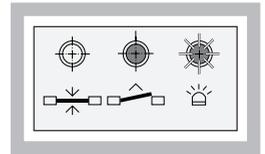
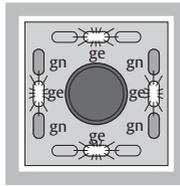
1. Schlüssel nach rechts tasten. ✓ Die vier roten LEDs leuchten. ✓ Die rote LED leuchtet.

✓ Die Tür wird verriegelt.

Gefahrenalarm

Der Gefahrenalarm wird ausgelöst durch:

- Betätigen des Nottasters
- Ansteuerung durch eine Brandmeldeanlage



- ✓ Die grünen LEDs leuchten.
- ✓ Die gelben LEDs blinken.

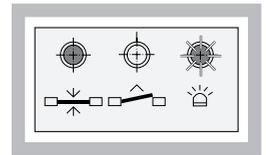
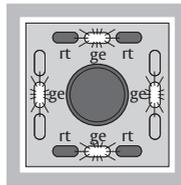
- ✓ Die grüne LED leuchtet.
- ✓ Die gelbe LED blinkt.

- ✓ Die Tür wird sofort entriegelt.
- ✓ Akustische Gefahrenalarmmeldung erfolgt.

Sabotagealarm

Der Sabotagealarm wird ausgelöst durch:

- Öffnen der Abdeckhaube der Nottaster
- Türkontakt bei Türaufbruch
- Abnehmen der Abdeckung am Schlüsselschaltermodul
- Sabotage des Verriegelungselementes



- ✓ Die roten LEDs leuchten.
- ✓ Die gelben LEDs blinken.

- ✓ Die rote LED leuchtet.
- ✓ Die gelbe LED blinkt.

- ✓ Akustische Sabotagealarmmeldung erfolgt.



Hinweis

Bei „Sabotagealarm“ bleibt die Tür verriegelt. Wenn eine Abdeckung wieder geschlossen oder montiert wird bleibt die LED-Anzeige und der akustische Alarm erhalten.

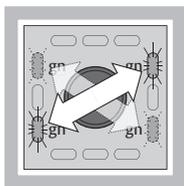
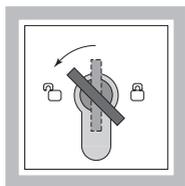
Mehrfachalarm (1380)



Hinweis

Solange nach der Quittierung noch ein Alarmgrund ansteht, blinken die grünen LEDs paarweise über Kreuz. Erst wenn alle Alarmzustände zurückgesetzt und die Alarmgründe dafür beseitigt wurden, kann die Tür wieder verriegelt werden.

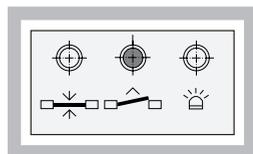
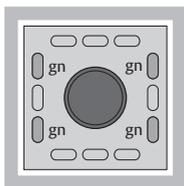
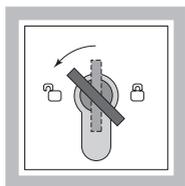
Alarm quittieren und Alarmgrundanzeige



1. Schlüssel nach links tasten. ✓ Die 4 grünen LEDs blinken paarweise über Kreuz!
- ✓ Alarm ist quittiert.

Die Alarmmeldung wird anhand eines LED-Musters angezeigt. (siehe separate Betriebsanleitungen des 1380).

Alarmrückstellung Solange ein Alarm ansteht wird dieser entsprechend angezeigt.



1. Schlüssel nach links tasten. ✓ Die 4 grünen LEDs leuchten. ✓ Die grüne LED leuchtet.
- ✓ Alarm ist quittiert.

Solange eine Alarmmeldung anliegt wird diese anhand eines LED-Musters angezeigt (siehe separate Betriebsanleitungen der verwendeten Module).

1. Alarmursache beseitigen.
2. Nun kann durch eine Schlüsseldrehung nach rechts die Tür wieder verriegelt werden.

Betriebsanzeigen
Übersicht

An den Bediengeräten.

Rot	Grün	Gelb	Hupe	Status
Leuchtet				Verriegelt
Blinkt 1:1				Verriegelt, Tür gesperrt
Leuchtet		Blinkt 1:1	An 1:1	Verriegelt und Alarm
	Leuchtet			Entriegelt
	Blinkt 1:1			Entriegelt Alarmkriterium liegt an
	Leuchtet	Blinkt 1:1	An 1:1	Entriegelt und Alarm
	Blinkt 9:1			Kurzzeitentriegelt
	Blinkt 9:1	Blinkt 1:1	Entsprechend der abgelaufenen Zeit wird der Abstand des Signals verkürzt	Kurzzeitentriegelt Zeit überschritten

Konfiguration



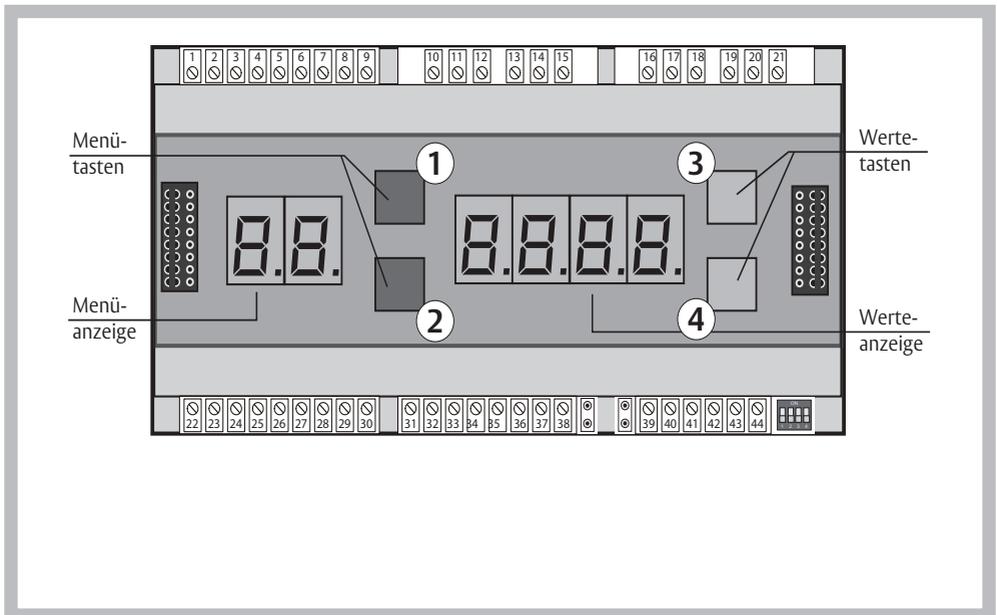
Hinweis

Das Gerät kann wie folgt konfiguriert werden:

- Eine Basiskonfiguration kann direkt am Gerät über vier Tasten, die nach Abnahme der Gehäuseabdeckung zugänglich sind, vorgenommen werden.
- Mittels **FT-Manager** (siehe separate Betriebsanleitung) kann eine umfangreiche Komplettkonfiguration vorgenommen werden.

Am 720-40

Platinenübersicht



Bedienung

- Die Tasten 1 und 2 dienen zum Wechseln der Menüpunkte (vor / zurück).
- Die Tasten 3 und 4 dienen zum Einstellen der Werte (auf / ab).

Anzeigen

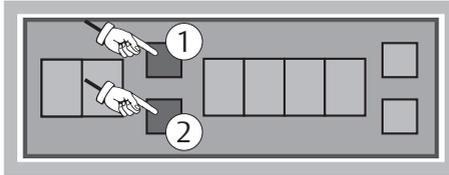
- Zweistellige LED-Anzeige zur Anzeige des Menüpunktes.
- Vierstellige LED-Anzeige zur Anzeige der Einstellwerte



Hinweis

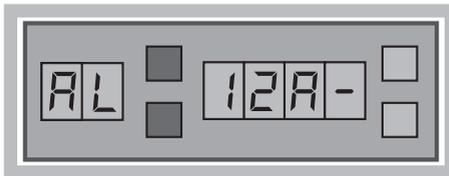
Am Gerät selbst kann nur eine Basiskonfiguration vorgenommen werden.

Konfigurationsmodus starten



1. Menütaste 1 oder 2 drücken.

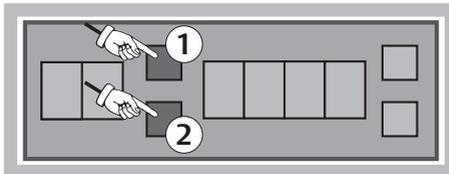
Ein Alarm wird nicht ausgelöst!



- ✓ Der Konfigurationsmodus ist gestartet.

Liegt ein Alarmkriterium an, so wird dies anhand der vierstelligen LED-Anzeige angezeigt (keine Anzeige = kein Alarmgrund).

Menüpunkte weiterschalten



Menütasten

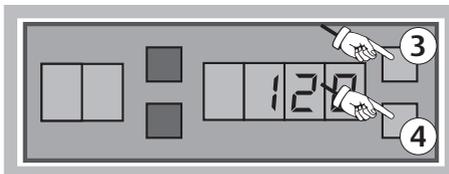
1. Taste 1 drücken, um vorheriges Menü anzuzeigen.
2. Taste 2 drücken, um nächstes Menü anzuzeigen.



Hinweis

Es steht nur eine Menü-Ebene zur Verfügung, d.h. von diesem Ausgangspunkt ausgehend lassen sich alle Menü-Punkte durch ein kurzes Drücken der Menütasten 1 und 2 vor- und zurücknavigieren.

Einstellungen im Menü vornehmen



Wertetasten

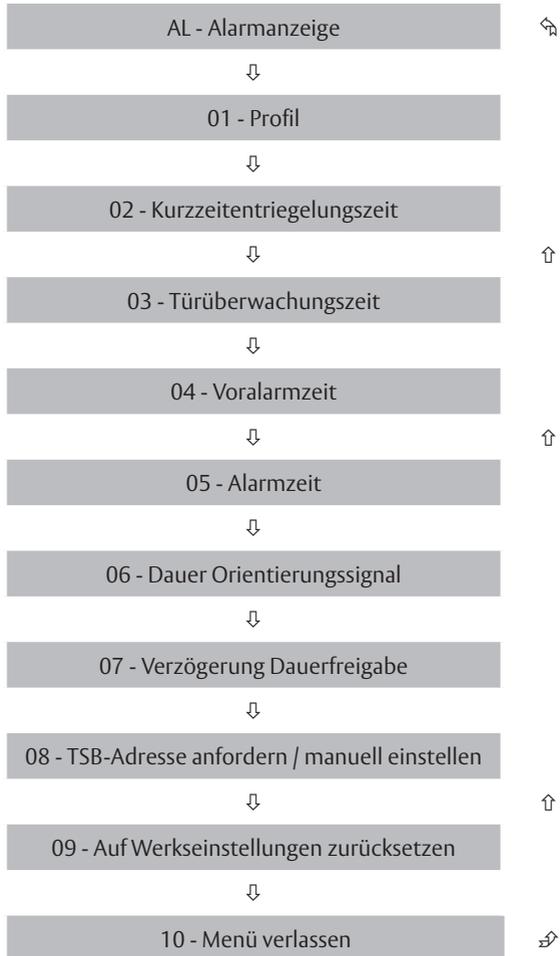
1. Taste 3 drücken, um den eingestellten Wert zu erhöhen.
2. Taste 4 drücken, um den eingestellten Wert zu vermindern.



Hinweis

Bei Einstellung bzw. Änderung eines Wertes wird der neue Wert durch das Navigieren in den nächsten Menüpunkt oder durch Beenden des Konfigurationsmodus automatisch übernommen.

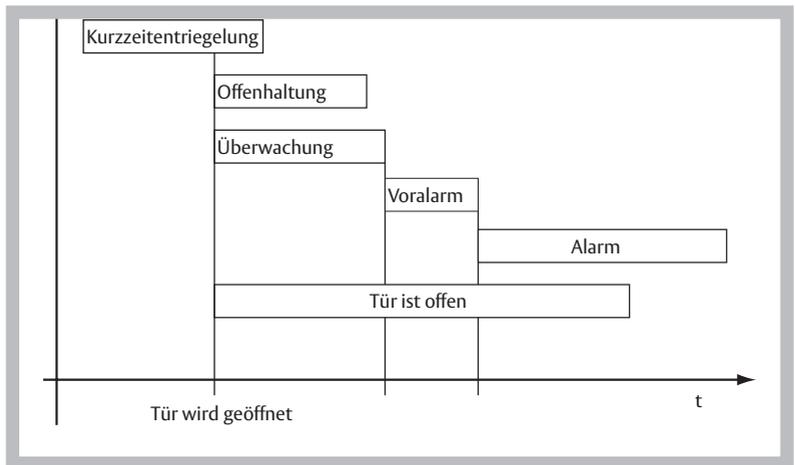
Menüstruktur



Menüpunkte	Menüpunkt-Anzeige	Wert-Anzeige	Beschreibung
Konfigurationsmodus starten			1. Eine beliebige Menütaste drücken. ✓ Der Konfigurationsmodus wird gestartet und die Alarmanzeige folgt.
AL Alarmanzeige			<p>Steht ein Alarm an, so wird dieser ständig angezeigt (siehe Abschnitt „Meldungen“).</p> <p>Mehrere Alarme werden nicht gleichzeitig, sondern in der Reihenfolge der Priorität angezeigt.</p> <p>Mit den Wertetasten erfolgt das Navigieren durch die Alarmmeldungen.</p> <p>Erfolgt beim Navigieren eine Minute lang keine Tastenbetätigung, dann wird der Alarm mit höchster Priorität angezeigt.</p> <p>Dies gilt auch, wenn beim Navigieren ein Alarm hinzukommt.</p>
01 Profil		 	<p>Es sind unterschiedliche Profile (0 bis 11) mit darauf optimierten Voreinstellungen (siehe Abschnitt „Profileinstellungen“) auswählbar.</p>

Zeiten

Im folgenden Diagramm sind die zeitlichen Zusammenhänge der einzelnen Systemeinstellungen dargestellt.



[Kurzzeitentriegelung]

Hier können Sie die Kurzzeitentriegelungszeit festlegen (Eingabe in Sekunden). Während dieser kann die Tür ein Mal begangen werden.

[Offenhaltung]

Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür offen festgestellt werden kann, z.B. durch einen Haftmagneten (Eingabe in Sekunden).

[Überwachung]

Hier können Sie die Türüberwachungszeit, die nach dem Öffnen der Tür startet, festlegen (Eingabe in Sekunden).

[Max. Daueroffen]

Hier können Sie die Zeit festlegen, für wie lange die Tür dauerentriegelt sein darf, bevor ein Alarm beginnt.

Während der ganzen Zeit kann die Tür begangen werden.

Nach Ablauf dieser Zeit wird die Tür wieder automatisch verriegelt.

Die Eingabe der Zeit erfolgt in Stunden und Minuten (Format - HH:MM), jedoch maximal 23h und 59min.

Wenn Sie 00:00 als Wert eingeben erfolgt die Dauerentriegelung zeitlich unbegrenzt.

[Voralarm]

Hier können Sie die Voralarmzeit festlegen (Eingabe in Sekunden).

Der Voralarm ist lediglich ein Erinnerungssignal, das vorab signalisieren soll, dass ein Alarm bevorsteht.

Wird eine geöffnete Tür innerhalb der Voralarmzeit wieder geschlossen, dann wird kein Alarm ausgelöst.

[Alarmsignal]

Hier können Sie festlegen, wie lange ein Alarmsignal ertönt (Eingabe in Sekunden).

[Orient.-Signal]

Hier können Sie festlegen, wie lange ein Orientierungssignal ertönt (Eingabe in Sekunden).

[Verzögerung Dauerfreigabe]

Um eine versehentliche Aktivierung der Dauerentriegelung zu verhindern, muss die Tür für die eingestellte Zeit betätigt werden (Eingabe in Sekunden).

Hier können Sie also festlegen, wie lange nach dem Einschalten die Ansteuerung der Dauerentriegelung verzögert wird.

- wenn Sie die Eingabe von Konfigurationsdaten ohne zu speichern abbrechen möchten.
- wenn Sie alle vorgenommenen Konfigurationsdaten speichern möchten.

Menüpunkte	Menüpunkt-Anzeige	Wert-Anzeige	Beschreibung
02 Kurzzeitentriegelungszeit	02	001 255	Tür verriegelt nach der Kurzzeitentriegelungszeit, wenn Tür geschlossen bleibt. Einstellbereich 1 bis 255 Sekunden.
03 Türüberwachungszeit	03	0000 3600	Nach einer Kurzzeitentriegelung und dem Öffnen der Tür startet die Türüberwachungszeit. Einstellbereich 0 bis 3600 Sekunden.
04 Voralarmzeit	04	000 255	Dauer des Voralarms bis das Gerät Alarm auslöst. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden.
05 Alarmzeit	05	000 255	Nach Ablauf der Alarmzeit wird der akustische Signalgeber ausgeschaltet. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden.
06 Dauer Orientierungssignal	06	000 255	Dauer des Orientierungssignals. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden.
07 Verzögerung Dauerfreigabe	07	000 255	Nach Einschalten der Dauerfreigabe wird die Funktion erst nach der hier eingestellten Zeit aktiviert. Einstellbereich 0 bis 255 Sekunden..

Menüpunkte	Menüpunkt-Anzeige	Wert-Anzeige	Beschreibung
08 TSB-Adresse anfordern / manuell einstellen		 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nach Auswahl des Menüs wird die aktuell eingestellte Adresse angezeigt (001 bis 127). 1. Mit den Wertetasten kann die Adresse geändert werden.
<p>Befindet sich das Gerät noch auf Werkseinstellung (noch keine Adresse zugewiesen), dann ist Folgendes möglich.</p> <ul style="list-style-type: none"> 2. Beide Wertetasten gleichzeitig mindestens 5 Sekunden lang drücken. <ul style="list-style-type: none"> ✓ Adress-Anforderung wird ausgelöst. ✓ Werteanzeige „----“ blinkt. ✓ TSB-Controller vergibt eine neue Adresse und zeigt diese an. <p>Wird nach 50 Sekunden durch den TSB-Controller keine neue Adresse vergeben, dann wird die ursprüngliche Adresse wieder angenommen (Werteanzeige mit Adress-Wert blinkt).</p>			
9 Auf Werkseinstellungen zurücksetzen		 	<ul style="list-style-type: none"> 1. Beide Wertetasten gleichzeitig mindestens 5 Sekunden lang drücken. ✓ Das Gerät wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.
10 Menü verlassen			<ul style="list-style-type: none"> 1. Menü verlassen.

Automatisches Verlassen des Konfigurationsmodus

Erfolgt im Konfigurationsmodus für eine Dauer von einer Minute keine Eingabe, so schaltet das Gerät automatisch in den Betriebsmodus um und die Anzeige wird abgeschaltet.

Profileinstellungen

Bei den zur Verfügung stehenden Profilen handelt es sich um optimierte Voreinstellungen, auf die Sie zugreifen können.

Konfiguration über *FT Manager*

Bei Änderungen muss stets das Profil „00“ (im *FT Manager* als Funktionsvorlagen benannt) ausgewählt werden, da die Änderungen nur dort abgespeichert werden.



Hinweis

Bei der Auslieferung ist das Profil „00“ eingestellt.



Kurzzeitentriegelung, Saboschleife - Werkseinstellung

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Meldeschleife (invers)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



Kurzzeitriegelung, Sabokontakt 1337-xx

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitriegelung und Bedienelement 1337-xx, 1332-70

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Alarmkontakt (Schließer)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



Kurzzeitriegelung, Saboschleife, Notstrom

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitriegelung, Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Meldeschleife (invers)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



Kurzzeitriegelung, Sabokontakt 1337-xx, Notstrom

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitriegelung, Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Alarmkontakt (Schließer)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



1-Kontakt, Saboschleife - Werkseinstellung

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzzeitentriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Meldeschleife (invers)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



1-Kontakt, Saboskontakt, 1337-xx

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzzeitriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Alarmkontakt (Schließer)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



1-Kontakt, Saboschleife, Notstrom

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzezeitriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromver- sorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motor- schloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteue- rung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Meldeschleife (invers)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlos- sen und ein Ausgangsrelais ange- zogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



1-Kontakt, Sabokontakt 1337-xx, Notstrom

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit 1-Kontakt-Bedienung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	1-Kontakt- Verriegeln, Kurzeitentriegeln, Alarm quittieren.	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromver- sorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motor- schloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteue- rung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Alarmkontakt (Schließer)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlos- sen und ein Ausgangsrelais ange- zogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung, Saboschleife

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Die Beschreibung der SW Zeitverzögerung finden Sie auf Seite 62.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Meldeschleife (invers)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



Kurzzeitriegelung, SW Zeitverzögerung, Sabokontakt 1337-xx

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitriegelung, SW Zeitverzögerung und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Uhrenkontakt - schließt, öffnet	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Einbruchmeldeanlage	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Alarmkontakt (Schließer)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	



Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung, Saboschleife, Notstrom

Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitentriegelung, SW Zeitverzögerung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1380, 1332-10/11.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitentriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notstrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Meldeschleife (invers)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	

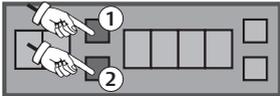
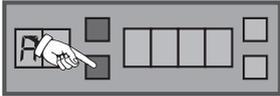
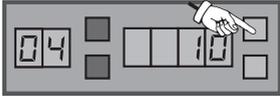
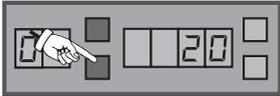


Kurzzeitriegelung, SW Zeitverzögerung, Sabokontakt 1337-xx, Notstrom
 Zur Steuerung einer Rettungswegtür mit Kurzzeitriegelung, SW Zeitverzögerung Überwachung der Notstromfunktion und Bedienelement 1337-xx, 1332-70.

Eingänge	Funktion	Ausgänge	Funktion
E1	Externe Kurzzeitriegelung	Relais 1	Alarm (invers)
E2	Notsrombetrieb (invers)	Relais 2	Tür geschlossen und verriegelt
E3	Störung - Notstromversorgung (invers)	Relais 3	Elektrotüröffner / Motorschloss
E4	Brandmeldeanlage (invers)	Relais 4	Türantrieb - Ansteuerung
		Funktion	
Sabotageüberwachung		Als Alarmkontakt (Schließer)	
invers		Der Eingang ist im Betrieb geschlossen und ein Ausgangsrelais angezogen. Bei Signalisierung öffnet der Kontakt bzw. fällt des Relais ab.	

Konfigurations- beispiel

Beispielhaft sehen Sie nachfolgend die Vorgehensweise, wie Sie die Voralarmzeit mit Hilfe der Menü- und Wertetasten am Gerät auf 20 Sekunden einstellen und abspeichern können.

Menüpunkte	Anzeige	Beschreibung
Konfigurationsmodus starten		1. Beliebige Menütaste drücken.
AL Alarmanzeige		2. Menütaste 2 insgesamt 4x drücken, bis das Menü  angezeigt wird.
04 Voralarmzeit		3. Mit den Wertetasten den gewünschten Wert (20 Sekunden) einstellen.
		4. Menütaste 2 drücken, um in das darauf folgende Menü zu gelangen.
05 Alarmzeit		5. Für die Zeit von mehr als einer Minute keine Navigation oder Eingabe vornehmen. ✓ Das Gerät schaltet automatisch in den Betriebsmodus um und die Anzeige wird abgeschaltet.

Sonderfunktion

Verzögerte Entriegelung nach Betätigung des NOT-AUF

Konzept

Wird anstelle eines Bedienteils ein Terminal mit NOT-Auf verwendet kann dieser für die örtliche Anforderung einer Indirekten Freischaltung dienen und an zentraler Stelle durch Signalisierung eines Alarmes die Aufmerksamkeit der Sicherheitsfachkraft auf die Türe fokussieren. Dadurch wird eine Gefahrensituation schneller erkennbar und die Betriebssicherheit erhöht.

Mit dem verzögerten NOT-AUF wird die NOT-AUF-Anforderung für eine bestimmte Zeit verzögert, damit Aufsichtspersonal nachschauen und entscheiden kann, ob sie berechtigt oder unberechtigt ist.

Der **NOT-Taster** an der Türe dient hier somit nur als **Alarmmittel**.



Hinweis

Der verzögerte NOT-AUF darf in Rettungswegen nur in Verbindung mit einer **ständig besetzter Stelle** und einem Zentral NOT-AUF (indirekte Freischaltung) angewendet werden!

Funktionsablauf

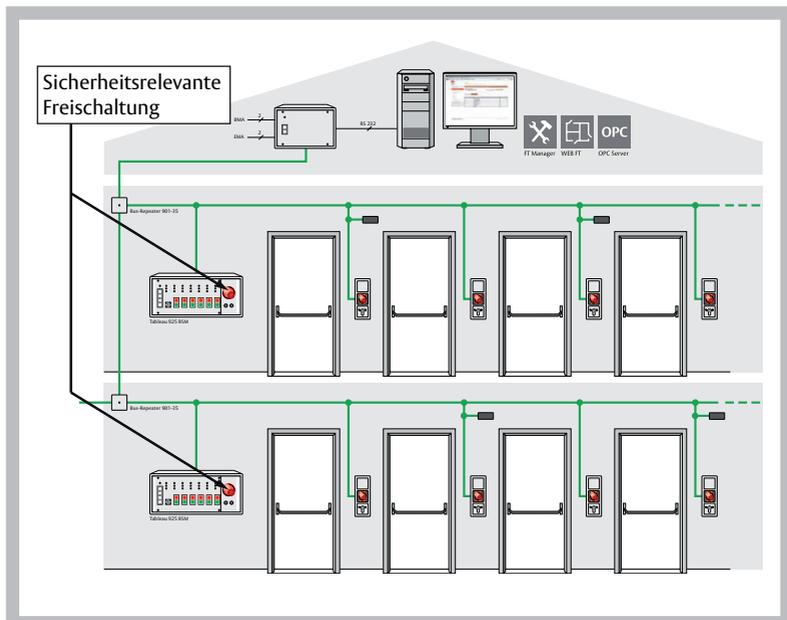
1. NOT-AUF-Taste wird gedrückt.
- ✓ Ein akustischer Alarm wird ausgelöst; die Tür bleibt jedoch verriegelt.
- ✓ Die Anzeige blinkt rot.
- ✓ Am Bus-Tableau in der ständig besetzten Stelle erfolgt ein akustischer Alarm.

Jetzt wird entschieden, ob der NOT-AUF berechtigt ist.

Falls ja, dann kann mit dem zentralen NOT-AUF (indirekte Freischaltung) die Tür geöffnet werden.

Ist die Sonderfunktion „verzögerte Entriegelung nach Betätigung des NOT-AUF“ im **FT Manager** angewählt oder über die Profile (siehe „Profileinstellungen“ auf Seite 49) eingestellt, so können Sie ein einmaliges oder mehrfaches Nachtriggern (je nach Konfiguration) der Verzögerungszeit ausführen. Führen Sie dies nicht durch, so öffnet die Tür automatisch nach der eingestellten Verzögerungszeit.

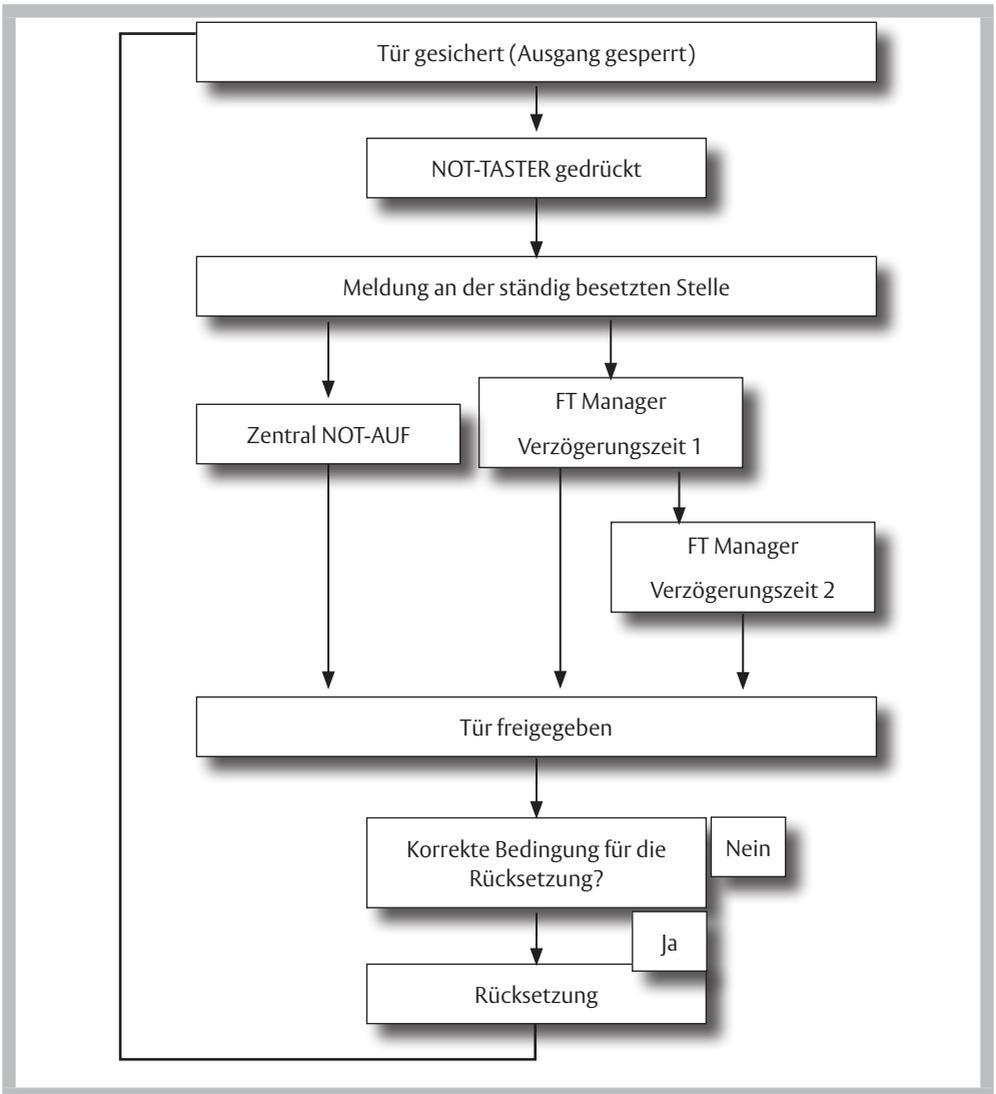
Schematische Darstellung



Hinweis

Die sicherheitsrelevante Freischaltung erfolgt am Bus-Tableau in der ständig besetzten Stelle und **nicht** an der **Tür!**

Ablaufdiagramm



Checkliste - Prüfung vor der Erstinbetriebnahme

Komponenten

Die einzelnen Komponenten sind entsprechend zu prüfen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Eingebautes Verriegelungselement entspricht der EltVTR?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerung entspricht der EltVTR?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedienelement entspricht der EltVTR?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montage- und Installationsanleitung vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formular für Prüfung des Fluchttürverriegelungssystems vor Erstinbetriebnahme ist vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei externer Stromversorgung des Verriegelungssystems oder von Teilen desselben:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entspricht die Energieversorgung EN 60 950 (CE-Zeichen vorhanden)?		

Einbau

Die Rahmenbedingungen für den Einbau sind zu prüfen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die lichte Durchgangshöhe der Tür wird durch das Verriegelungselement nicht auf einen Wert unter 200 cm eingeschränkt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Positionierung des Nottasters entspricht den Vorgaben des Landesbaurechts und den Richtlinien über elektrische Verriegelungen von Türen in Rettungswegen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Hinweisschild „NOTTASTE“ ist vorhanden und korrekt angebracht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beim Einbau der Verriegelung an einer Rauch-/Feuerschutztür:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Positionierung und Einbauweise des Verriegelungselements entspricht den Vorgaben des Eignungsnachweises des Türherstellers		

Funktion

Verriegelung

1. Tür schließen
2. Verriegelungselement aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote Anzeige am Bedienelement leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür ist sicher verriegelt (manuell prüfen) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kurzzeitverriegelung

1. Kurzzeitverriegelung aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die grüne LED am 720-40 blinkt 9:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Voralarm

1. Tür öffnen und geöffnet halten.

Bezeichnung	Ja	Nein
Nach der Türüberwachungszeit erfolgt ein akustischer Alarm als pulsierender Signalton, der entsprechend der abgelaufenen Zeit verkürzt wird ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am 720-40 blinken die gelbe LED 1:1 und die grüne LED 9:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Tür schließen

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür ist sicher verriegelt (manuell prüfen) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die rote LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Kurzzeitentriegelung aktivieren.
4. Tür öffnen und über die Zeit des Voralarms geöffnet halten.

Bezeichnung	Ja	Nein
Der Gefahrenalarm wird ausgelöst (akustisches Alarmsignal) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gelbe LED am 720-40 blinkt 1:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die grüne LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Tür schließen
6. Alarm zurücksetzen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die grüne LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Verriegelungssystem aktivieren.

Dauerentriegelung

1. Dauerentriegelung aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür ist entriegelt (manuell prüfen) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die grüne LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gefahrenalarm

2. Verriegelungssystem aktivieren.
3. Nottaste am Bedienelement bzw. am Tableau (bei indirekter Freischaltung) betätigen!

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür wird unverzüglich freigegeben ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gelbe LED am 720-40 blinkt 1:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die grüne LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das akustische Alarmsignal spricht an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Nottaster blinkt ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Nottaste entriegeln.
5. Alarm zurücksetzen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die grüne LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das akustische Alarmsignal erlischt ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Nottaster leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sabotagealarm am Schlüsselschaltermodul

1. Verriegelungssystem aktivieren.
2. Abdeckung des Schlüsselschaltermoduls abnehmen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gelbe LED am 720-40 blinkt 1:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das akustische Alarmsignal bleibt erhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür bleibt verriegelt (manuell prüfen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Abdeckung des Schlüsselschaltermoduls montieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gelbe LED am 720-40 blinkt 1:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das akustische Alarmsignal bleibt erhalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür bleibt verriegelt (manuell prüfen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Alarm zurücksetzen.

Wenn eine Gefahrenmeldeanlage (z.B. Brandmeldeanlage) aufgeschaltet ist.

1. Verriegelungssystem aktivieren.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür sicher ist verriegelt (manuell prüfen) ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage öffnen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die Tür wird unverzüglich freigegeben ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die grüne LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gelbe LED am 720-40 blinkt 1:1 ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das akustische Alarmsignal spricht an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Alarm am Schlüsselschalter zurücksetzen.

4. Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage schließen.

Bezeichnung	Ja	Nein
Die rote LED am 720-40 leuchtet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das akustische Alarmsignal erlischt ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wartung

Jährliche Prüfung

Ein Sachkundiger muss:

1. eine jährliche Überprüfung der Türen in Rettungswegen mit elektrischen Verriegelungen durchführen.
2. über die Prüfung eine Bescheinigung ausstellen, die der Betreiber der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen hat.



Hinweis

Bei den vorstehenden Hinweisen handelt es sich um Standardvorgaben. Da der Einsatz von Rettungswegverriegelungen auf Ebene der Bundesländer geregelt ist, sind in jedem Fall die betreffende Landesbauordnung und die Prüfverordnungen für technische Anlagen zu beachten.

Wartung

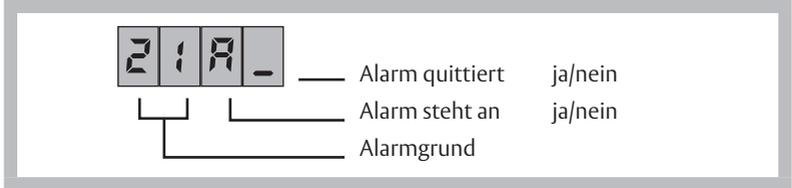
Die Fluchttürsteuerung bedarf keiner Wartung. Treten während des Betriebs oder bei einer der vorgeschriebenen Prüfungen Störungen auf, die nicht durch fehlerhafte Installation oder Montage verursacht wurden, so ist das betreffende Gerät unverzüglich außer Betrieb zu nehmen und zur Überprüfung an den Hersteller zu senden.

Die Wartungsfreiheit der Geräte entbindet nicht von der Pflicht zu regelmäßig wiederkehrender Prüfung der Fluchttürverriegelung

Meldungen

Alarmer / Hinweise am 720-40

Wenn Sie das Gehäuse des Gerätes abnehmen, können Sie anhand der dargestellten Alarmnummern die entsprechenden Alarmer und Meldungen zuordnen.



Alarmnummer	Alarm / Hinweise
1 1	Nottaster betätigt
1 2	Brandmeldeanlage
1 3	Brandmeldeanlage über TS-Bus
2 1	Abdeckhaube geöffnet
2 2	Türkontakt bei Türaufbruch
2 3	Abnehmen der Abdeckung am Schlüsselschaltermodul
2 4	Sabotage des Verriegelungselementes
2 5	Tür zu lange offen
3 1	Gerät oder E/A-Modul offline
3 2	Zentral NOTAUF betätigt

Alarmnummer	Status
33	Zentralfreigabe
41	Störung Notstromversorgung
A	Alarm steht an
-	Alarm steht nicht an
E	Alarm wurde quittiert
-	Alarm wurde nicht quittiert

Technische Daten



Hinweis

Die Stromversorgung muss die Grenzwerte der IEC/EN 60950 bezüglich Stromquellen begrenzter Leistung erfüllen. Die maximale Ausgangsleistung ist auf 100 W zu begrenzen.

Bei Stromversorgungen >100 W ist eine bauseitige Vorsicherung von 4 A bei 24 V DC bzw. 8 A bei 12 V DC vorzusehen.

Fluchttürsteuerung

Elektrische Daten

Bezeichnung	Wert
Eingangsspannungsbereich (ext. Stromversorgung)	12 V DC -15% bis 24 V DC +15% geregelte Gleichspannung (Sicherheitskleinspannung)
max. Eigenstromaufnahme bei 12 V DC	ca. 150 mA
max. Eigenstromaufnahme bei 24 V DC	ca. 100 mA
Eingangsspannungsbereich (Klemmen X2/3, X4/1,3,5,7)	Low- Active (0V)
Eingangsspannungsbereich (Klemme X2/5)	+12 V -15 % bis +24 V +15 % geregelte Gleichspannung (Sicherheitskleinspannung)
Kontaktbelastbarkeit (Relais) bei ohmscher Last (X5, X6)	30 V / 1 A
Kontaktbelastbarkeit (Relais) bei induktiver Last (X5, X6)	30 V / 1 A
Kontaktbelastbarkeit Ausgang Verriegelungselement (X2/1,2)	max. 2 A (abgesichert mit PTC)
Schutzmaßnahme	Sicherheitskleinspannung
Schutzart nach DIN/EN 60529	IP-30

Mechanische Daten

Bezeichnung	Wert
Betriebstemperaturbereich	-20°C bis +40°C
Lagertemperaturbereich	-20°C bis +60°C
Umgebungsbedingungen	Relative Luftfeuchtigkeit 0 ... 95%, nicht kondensierend
Einbaumaße	159 x 90/42 mm Hutschiengehäuse 9 Module

ASSA ABLOY is the global
leader in door opening solutions,
dedicated to satisfying
end-user needs for security,
safety and convenience



ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH

Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
albstadt@assaabloy.com
Tel. +49 7431 123-0
Fax +49 7431 123-240

www.assaabloy.de